

Der Gewinn bzw. Verlust wird jeweils auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt mit dem Zusatz: „Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können nicht endgültig beurteilt werden“.

Hamburg, den 23. August 1948.

gez. Willy Markert
Wirtschaftsprüfer

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß (1946):

Infolge Mangels an Arbeitskräften und an Baustoffen konnten weder größere Oberbauunterhaltungsarbeiten, wie Umbauten oder Schwellenauswechslung im Zusammenhang, noch der Wiederaufbau eines kleinen Nebengebäudes für die Werkstatt auf Bahnhof Gliesmarode-Ost ausgeführt werden.

Bilanzbemerkungen:

Die Forderung an die jetzige Betriebsführerin ist inzwischen durch Verrechnung und Überweisung ausgeglichen. Die Forderung an die ehemalige Betriebsführerin in Berlin wurde abgeschrieben.

Die gegenüber dem Vorjahr nicht mehr ersichtliche „Andere Rücklage“ ist aufgelöst und unter „Außerordentliche Erträge“ ausgewiesen.

Die „Außerordentlichen Zuwendungen“ stellen erlassene Beförderungsteuer dar.

Die „Sonstigen Erträge“ betreffen den Buchgewinn durch die Aktivierung der am 1. 1. 1946 vorhandenen Betriebs- und Werkstattstoffe.

Die ao. Erträge enthalten neben den bereits erwähnten RM 616 612.— aus „Andere Rücklage“ RM 122 219.— überzahlte Körperschaftsteuer.

Kapazität (März 1949):

a) die derzeitige Kapazität (= theoretische Leistungsfähigkeit) des Unternehmens wird — gemessen an 1939 — auf 100 %.

b) die derzeitige praktische Ausnutzung dieser Kapazität — siehe a) — auf 70 % geschätzt.

c) die Leistungsfähigkeit der Belegschaft auf 100 % gegenüber der vor dem Kriege.

Neuere Bilanzen und Angaben siehe Anhang „V 11“.